Anfrage öffentlich	Datum 17.01.2007	Nummer F0007/07
Absender **Oliver Müller** **Fraktion Die Linkspartei.PDS**		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin	

Kurztitel
KJFE Rogätzer Straße

Inbetriebnahme der KJFE Rogätzer Straße

Mit großem Bahnhof und städtischer Prominenz wurde bereits vor über vier Wochen im Monat Dezember –gleich einem vorfristigem Weihnachtsgeschenk möchte man meinen - die Schlüsselübergabe der für 950.000 € neu errichteten KJFE in der Rogätzer Straße gefeiert.
Nun, einen guten Monat später, scheint sich das zu bewahrheiten, was meine Fraktion und ich bereits seit Einbringung der DS 0161/06 mit dem etwas irreleitenden Titel zur „Standortentwicklung in der Alten Neustadt“ - denn die in diesem Kontext bereits geschlossene KJFE „Kivi“ liegt bekanntermaßen in Nord - nachdrücklich und wiederholt kritisiert haben: Nicht nur, dass entgegen ursprünglicher Beschlusslagen inkl. des „Sasse“-Klubs nunmehr gleich zwei Einrichtungen geschlossen wurden, ist der Schlüssel zur neuen Einrichtung zwar schon mal eben feierlich und medienwirksam übergeben, doch scheint er wohl nicht zu passen, denn die Türen der neuen KJFE in der Rogätzer Straße bleiben verschlossen und die Kinder und Jugendlichen draußen.
Das nimmt auch kaum Wunder, wenn man weiß, dass in der o.g. Drucksache ohnehin an drei verschiedenen Stellen auch scheinbar vorsorglich gleich drei verschiedene Termine zur Fertigstellung genannt werden ("Baufertigstellung im September 2006", zwei Seiten weiter an anderer Stelle "Baufertigstellung voraussichtlich Ende des Jahres" und wiederum auf einer anderen Seite ist von einer Übergangslösung für die Sommermonate die Rede). Allerdings ist davon mittlerweile nun auch schon der letzte Termin verstrichen, so dass…

ich daher den Oberbürgermeister bzw. die Stadtverwaltung fragen möchte:

Was sind die konkreten Gründe für diese Verzögerung und wann endlich wird diese neue Kinder- und Jugend-Freizeiteinrichtung nicht nur der Stadtverwaltung sondern tatsächlich auch den eigentlichen Nutzern, nämlich den Kindern- und Jugendlichen übergeben?

Was tat und tut das zuständige Jugendamt, um diesen Zeitraum zu überbrücken und diese bedauerliche Situation etwa mit zusätzlichen Maßnahmen zu kompensieren? Welche Angebote wurden unterbreitet und wie wurden sie angenommen.

Wie wurden die Kinder- und Jugendlichen selbst über die Nicht-Inbetriebnahme und deren Gründe informiert?

Warum wurde es nicht für nötig befunden, wenigstens den Fachausschuss über diese Verzögerung zu informieren?

Sollte eine verspätete Inbetriebnahme absehbar gewesen sein, warum wurde dann bereits im Dezember die Schlüsselübergabe gefeiert?

Was wird aus dem geschlossenem „Sasse“-Klub und wer ist Veranstalter der dort zwischenzeitlich stattgefundenen Partys, die stellenweise zu großem Unmut in der benachbarten Bevölkerung führten?

Ich bitte um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Oliver Müller
Stellv. Fraktionsvorsitzender